

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 19

**Illustration:** Aufmunterung  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aufmunterung

Wenn Du einen Esel fängst  
Glaub es sei ein Musenhengst

So kommst Du mit diesem Vieh  
In den Sektor Poesie.

Welcher, wenn er hinten ginggt,  
Sich direkt olympwärts schwingt.

Was Dir dort ertschlipft, mein Sohn,  
Schick der tit Redaktion!

Bö

„Das dankt dir später  
noch im Frieden“

Ganz poesie- und humorlos ist nun trotz seiner Härte auch der gegenwärtige Krieg nicht. Ueberall sind Sprüche entstanden, die für den Heimatgebrauch einen guten Teil Lebensweisheit verraten. Wenn ein Pflanzler an seinem Garten ein Täfelchen angebracht hat: «Stiehl mir kein Gemüse, pflanze es selbst!», so werben andere Verse in der Straßenbahn um allgemeine und

besondere Höflichkeit; in andern Sprüchen macht der freundliche Hausbesitzer auf die Verdunkelung aufmerksam, die man nicht vergessen darf, und auch in diesen oder jenen Lokalen findet man heute Reime, die uns zwar an den Krieg gemahnen, aber um volle Nachsicht bitten. So hängt in einem Gasthaus im Grenzland folgender Spruch:

Genieße froh, was dir beschieden,  
entbehre gern, was du nicht hast!  
Du bist im Krieg und nicht im Frieden, —  
bedenke das, verehrter Gast!

So freundlich gemahnt, wird sich jeder gerne auch nach der gezogenen Decke strecken. Ein so «verehrter Gast», der zuerst den Spruch las, dann die Speisekarte studierte und nachher nach dieser und des Spruches Mahnung seine Bestellung machte, war nun mit der Be-

handlung und Verteilung durch den Oberkellner nicht ganz zufrieden. Und weil er, wie der Wirt, auch ein Witzbold war, hinterließ er beim Weggehen folgenden, den andern ergänzenden Spruch:

Verteil' gerecht, was dir beschieden,  
und gebe gern, was du noch hast!  
Das dankt dir später noch im Frieden  
der so bedachte, treue Gast!

Wenn nun beide Teile die Reime nicht vergessen, dann wird zweifellos allen geholfen sein!

fb.

Bei Kopfwch,  
Migräne, Zahnweh,  
Monatsschmerzen

**Contra-Schmerz**

12 Tabl. Fr. 1.80  
100 Tabl. Fr. 10.50

In jeder Apotheke

DR. WILD & CO. BASEL

Chömed  
cho ässe -  
au fleischlos  
tadellos im

**Benghauskeller**  
Zürich  
Restaurateur: **Walter König**  
Bestbekannte Küche